

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 47

Artikel: Zwei Geschichten zur Auswahl
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-472919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Produktive Krisenbekämpfung

Mit Abwertung ist's nicht getan,
Man muss auch Taten folgen lan.
Man sötti, zum Beispiel, die Parteiinteressen
Mal eine Zeitlang völlig vergessen,
Und sich trotz den ehrenwert harten Grinden
Zum Wohle des Ganzen zusammenfinden!

H. Rex

UNPRODUKTIVE Krisenhilfe ist

wenn man fähige Arbeitskräfte dazu zwingt, täglich einen Millimeter Absätze abzulaufen, um auf der Stempelstelle durch persönliches endloses Warten zu beweisen, dass sie tatsächlich nichts tun!

100 000 ohne Arbeit lassen heisst:

100 000 Arbeitsjahre vergeuden; heisst:
die Werte, die in 100 000 Arbeitsjahren geschaffen werden könnten, ungeschaffen lassen;
heisst:
jährlich 200 Millionen Franken zum Fenster hinauswerfen!

Was kostet ein Arbeitsplatz?

Um in der Industrie oder in der Landwirtschaft einen dauernden Arbeitsplatz zu schaffen, braucht man durchschnittlich 20,000 Franken. Jeder Franken, der unproduktiv ausgegeben wird, verringert die Kapitalreserven, die man notwendig braucht zur produktiven Krisenhilfe!

250 Millionen Subventionen

produktiv angelegt, schaffen dauernde Arbeitsmöglichkeit für 10,000 Menschen.



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau

Als dem Heini sein Haus zusammenbrach

da sagte er: Es isch vo sälber zämegeheit — es wird sich au vo sälber wieder ufrichtel und er wartete 10 Jahre.

Als dann das Haus sich immer noch nicht vo sälber aufgerichtet hatte, da sah er ein, dass etwas getan werden müsse ...

Das Haus ist die Wirtschaft,
Der Heini sind wir.
Was wollen wir tun?

Zwei Geschichten zur Auswahl

I.

Als die Söhne der Mutter Helvetia arbeitslos wurden, da sprach Sie: «So Buebe — jetzt verputzed z'erscht emal 's Vermöge, wonis de Vatter hinderloch het — und de wemmer denn wyter luege!»

II.

Als die Söhne der Mutter Helvetia arbeitslos wurden, da sprach sie: So Hans — jetz hesch äntli emal Zyt, s'obere Moos urbar z'mache — und du, Heiri, legsch di uf d'Hühnerzucht — und de Ernst, dä soll mal die Schnapsbirrlibäum usjätte und Tafelobst pflanze — und de Fritz, dä baut en Schopf für die vili War, woner wärdet produziere — und de Max, dä soll de Wäg zum Märt usbaue.

's Gäld, wonis de Vatter hinderlahett, langet grad. In Arbeit het er's gschaffe — Arbet soll es schaffe. Danket und dänked!

Neu! Casino Winterthur

Das RESTAURANT, gross, lustig und heimelig zugleich. Vorzügl. Küche, ausgesuchte Weine, Haldengut-Bier.

Die SÄLE für 20, 80-120, 4-600 Personen, prächtig ausgestattet; für Konferenzen, Tagungen, Anlässe, Hochzeiten, Bälle. F. Säker.

PRODUKTIVE Krisenhilfe heisst

brachliegende Arbeitskraft in Werte (nicht Worte) umsetzen;
brachliegendes Land in Aecker verwandeln;
der notleidenden Hotellerie Zufahrtsstrassen bauen;
in der Landwirtschaft die Produktion jener Nahrungsmittel fördern, die unseren Import heute mit 250 Millionen belasten;

in der Industrie die Fabrikation jener Produkte fordern, die wir heute für über 300 Millionen einführen.

Was kostet die produktive Hilfe?

Beim Stand der heutigen Arbeitslosigkeit von rund 94,000 im Jahresmittel braucht man:

Zur Beschaffung von 10,000 dauernden Arbeitsplätzen . . . 200 Millionen

Zur produktiven Arbeitsbeschaffung für die restlichen Arbeitskräfte (erstes Jahr) 300 Millionen

Total für das erste Jahr . . . 500 Millionen

Das ist sehr summarisch gerechnet, gibt aber doch ein Bild von den ungeheurenen Mitteln, die notwendig sind, um die Not zu wenden.

Wem es zu viel erscheint, der tröste sich mit den 2000 Millionen Franken (zwei Milliarden), die der Bund in den letzten 15 Jahren an Subventionen gezahlt hat.

Wer lieber Stempelpelder zahlen will bedenke:

Unproduktive Krisenhilfe heisst: Kapital vernichten!

Produktive Krisenhilfe heisst: Werte schaffen!